

Niederschrift

**über die Verbandsversammlung des
Regionalen Planungsverbandes Main-Rhön
am 08. Dezember 1998
im Saal des „Weimarischen Hofes“ in Sondheim v. d. Rhön
Lkr. Rhön-Grabfeld**

I. Feststellung:

Die Mitglieder der Verbandsversammlung wurden durch den Verbandsvorsitzenden mit Schreiben vom 06.11.1998 zur Sitzung eingeladen. Die Einladung enthielt Tagungszeit, Tagungsort und die Beratungsgegenstände. Die Einladung ist den Mitgliedern rechtzeitig (mehr als 3 Wochen vor der Sitzung) zugegangen. Beratungsunterlagen wurden mit Schreiben vom 23.11.1998 zugestellt.

Zur Sitzung wurden ferner eingeladen:

1. Bayer. Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen
2. Höhere Landesplanungsbehörde (Regierung von Unterfranken)
3. Regionalplanungsstelle bei der Regierung von Unterfranken
4. Prof. Dr. Ulrich Ante, Geographisches Institut der Universität Würzburg
5. Presse

Die Sitzung wurde durch den Verbandsvorsitzenden, Herrn Landrat Dr. Fritz Steigerwald, geleitet. Er hat vor Beginn der Sitzung die Beschlußfähigkeit offiziell festgestellt.

Sitzungsbeginn: 13.00 Uhr

Sitzungsende: 15.30 Uhr

II. Sitzungsteilnehmer:

siehe beiliegende Anwesenheitsliste

III. Entschuldigte Mitglieder:

OB´in Grieser, Schweinfurt
 Landrat Leitherer Schweinfurt
 Landrat Handwerker, Haßberge
 Bgm. Eck, Haßfurt
 Bgm. Sieber, Königsberg
 Bgm. Bräuer, Gerolzhofen
 Bgm. Fröhlich, Stadtlauringen
 Bgm. Herbert, Kolitzheim
 Bgm´in Bahr, Stockheim
 Bgm. Dietz, Bastheim

Bgm. Hartmann, Schweinfurt

IV. Unentschuldigte Mitglieder:

alle sonstigen fehlenden Verbandsmitglieder

V. Tagesordnung:

1. **Bericht des Verbandsvorsitzenden**
2. **25 Jahre Regionalplanung**
 - 2.1 **„Staatliche Regionalplanung oder Regionalplanung in kommunaler Verantwortung“
Vortrag Prof. Dr. Ulrich Ante
Geographisches Institut der Universität Würzburg**
 - 2.2 **Vorstellung Faltblatt**
3. **Bericht über die örtliche Prüfung und Feststellung der Jahresrechnung 1997**
4. **Örtliche Prüfung der Jahresrechnung 1998;
Bestimmung der Prüfer**
5. **Aufstellung des Haushaltsplanes und Erlaß der Haushaltssatzung für 1999**
6. **Verabschiedung des Leiters der Regionalplanungsstelle
LRD Horst Löser**
7. **Verschiedenes**

VI. Niederschrift:

Vorsitzender Dr. Steigerwald eröffnet die Sitzung und heißt die Mitglieder der Verbandsversammlung herzlich willkommen. Er freut sich über die Anwesenheit einiger Bürgermeisterinnen und begrüßt besonders die Bürgermeisterin der gastgebenden Gemeinde Sondheim v. d. Rhön, Frau Schröder. Des weiteren begrüßt der Vorsitzende einen bereits des öfteren für den Verband tätigen Gast, Herrn Prof. Dr. Ante von der Universität Würzburg. Er wird heute, da die Regionalplanung in diesem Jahr ihr 25 jähriges Bestehen begehen kann, den Festvortrag halten unter dem Motto: „Staatliche Regionalplanung oder Regionalplanung in kommunaler Verantwortung“. Aufgrund von Vorlesungsverpflichtungen von Prof. Ante erfolgt eine Umstellung der Tagesordnung. Der Festvortrag wird bereits im Anschluß an den Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden erfolgen. In der Begrüßung fortfahrend heißt der Vorsitzende Herrn Wälde als Vertreter der höheren Landesplanungsbehörde willkommen. Er freut sich ganz besonders, daß heute auch LRD Löser, Leiter der Regionalplanungsstelle, welcher den Verband seit 25 Jahren in dieser Funktion begleitet hat, anwesend ist. Nachdem Herr Löser demnächst aus dem aktiven Staatsdienst ausscheidet, ist es ein Anliegen des Verbandes, heute seine Verdienste in einem eigenen Tagesordnungspunkt zu würdigen. Er begrüßt weiter von der Regionalplanungsstelle die Herren Dr. Geilenkeuser und von Loeffelholz. Er begrüßt seinen Stellvertreter, Herrn Brgm. Siegfried Erhard. Frau OB'in Grieser hat sich für heute entschuldigen lassen. Er entschuldigt auch die Kollegen Handwerker und Leitherer. Beide Herren waren heute vormittag zur Ausschußsitzung anwesend, sie sind aufgrund anderer terminlicher Verpflichtungen verhindert. Abschließend begrüßt der Vorsitzende noch die Vertreter der Presse.

Bevor in die Tagesordnung eingetreten wird, stellt Brgm'in Schröder ihre Gemeinde vor. Sie begrüßt die Versammlungsteilnehmer namens ihrer Gemeinde und gibt ihrer Freude darüber Ausdruck, daß man sich als Tagungsort Sondheim v. d. Rhön ausgesucht hat. Die Gemeinde verfügt über ca. 1.250 Einwohner, davon ca. 800 EW in der Kerngemeinde selbst und 450 EW im Ortsteil Stetten. Für die arme Rhöngegend ist Sondheim eine ungewöhnliche Gemeinde, als am Ort selbst ca. 200 Arbeitsplätze in verschiedenen Handwerksbetrieben und einer Glaswarenfabrik, welche den größten Arbeitgeber am Ort darstellt, vorgehalten werden. Insofern ist die Gemeinde nicht ausschließlich abhängig von den öffentlichen Finanzzuweisungen. Die Gemeinde Sondheim galt im Umkreis immer als die reichste Gemeinde. Es war zwar keine Verschuldung vorhanden, doch verfügte die Gemeinde auch über keinerlei Rücklagen. Es gab lediglich einen wesentlichen Nachholbedarf, was Investitionen betrifft. Eine der Investitionen ist dieser Gemeindesaal. Das Areal wurde von der Gemeinde bereits 1852 angekauft und diente bereits damals als Gastwirtschaft, später mit Metzgerei und Milchsammelstelle. Das Anwesen wurde vor drei Jahren inkl. Feuerwehrgerätehaus und Dorfscheuer mit einem enormen finanziellen Aufwand (4,2 Mio DM) renoviert. Die derzeitige Verschuldung liegt mit 2,8 Mio DM weit über dem Landesdurchschnitt. Verwaltungsmäßig ist die Gemeinde zusammen mit Willmars in die Verwaltungsgemeinschaft Ostheim v. d. Rhön eingebunden. Die Gemeinde besitzt 730 ha eigenen Gemeindewald, der von einem eigenen Revierleiter betreut wird. Auch werden zwei Forstwirte beschäftigt. Früher konnte man in der Waldbewirtschaftung Überschüsse von 200 – 300 TDM erzielen. Heute ist es bereits ein Erfolg, ohne rote Zahlen auszukommen. Abschließend wünscht Brgm'in Schröder der Versammlung einen guten Verlauf.

Der Vorsitzende dankt Frau Schröder für den engagierten Beitrag und die Vorstellung der Gemeinde. Er stellt heraus, daß sich in Sondheim seit Jahrzehnten ein gesunder Gewerbebesatz befindet. Für diejenigen, die in Würzburg auf der Frankenwarte oder dem Schützenhof

einkehren, können dort Beerenweine von einer großen Kelterei aus Sondheim/Rhön verkosten.

TOP 1 Bericht des Verbandsvorsitzenden

Dr. Steigerwald führt in seinem Rechenschaftsbericht aus, daß seit der letzten Verbandsversammlung am 25.11.1997 in Zeilitzheim Planungsausschuß und -beirat dreimal zusammengetreten sind und zwar am 09.12.1997, am 21.07.1998 sowie heute vormittag. Ein beherrschendes Thema aller drei Sitzungen war die 5. Änderung des Regionalplans – Errichtung von Windenergieanlagen. Der Zeitdruck für diese Fortschreibung war vom Gesetzgeber vorgegeben worden, indem er die Möglichkeit eingeräumt hatte, bis längstens 1998 alle Entscheidungen über die Zulässigkeit von überörtlich raumbedeutsamen Windenergieanlagen auszusetzen. Mit Beschluß vom 29.04.1997 stellte der Verband bei den Baugenehmigungsbehörden diesen Antrag, weil er Möglichkeiten und Notwendigkeiten überprüfen wollte, inwieweit der Regionalplan die Errichtung von Windenergieanlagen steuern sollte.

Auf der Sitzung im Juli dieses Jahres wurde ein von der Regionalplanungsstelle ausgearbeiteter Vorschlag, der von ihr sachlich begründet vorgestellt wurde, angenommen. Der Änderungsentwurf sah vor:

- es werden im Regionalplan keine Vorrang- bzw. Vorbehaltsflächen für die Windenergienutzung ausgewiesen
- es wird ein Ausschlußziel für besonders schützenswerte Flächen aufgenommen,
- der Regionale Planungsverband setzt ein positives Signal zur Nutzung regenerativer Energien.

Dieser Änderungsentwurf wurde vom Ausschuß und Beirat mit einer Ergänzung des Ausschlußziels (Antrag Landkreis Bad Kissingen) mit Schreiben vom 10.08.1998 in das förmliche Anhörverfahren gegeben. Abgeschlossen wurde die Anhörung am 30.10.1998.

Heute morgen wurde darüber beraten und beschlossen, daß wegen unterschiedlicher Auffassungen unter den Verbandsmitgliedern, die nicht miteinander in Einklang zu bringen sind, das Verfahren für die Fünfte Änderung des Regionalplans eingestellt wird.

Ein weiterer sehr wesentlicher Punkt war die Fortsetzung der Arbeiten an der Gesamtfortschreibung des Regionalplans. Erstmals vorgestellt wurden das Kapitel Sozial- und Gesundheitswesen sowie das Kapitel Verkehr. Das Anhörverfahren zum Kapitel B XII Technischer Umweltschutz wurde am 01.02.1998 abgeschlossen, die Stellungnahmen hierzu sind noch nicht ausgewertet. Zwei Zwischenanhörungen wurden zu dem Abschnitt Gewinnung und Sicherung von Bodenschätzen des Kapitels Gewerbliche Wirtschaft durchgeführt. Da hier zahlreiche Konflikte aufgetreten sind, ist ein erheblicher Abstimmungsbedarf gegeben.

Auf der Sitzung im Sommer dieses Jahres wurde lt. Dr. Steigerwald ein Zwischenbericht zur Gesamtfortschreibung des Regionalplans abgegeben. Etwa die Hälfte aller Kapitel sind inzwischen behandelt worden. Damit ist absehbar, daß es noch einiger Jahre bedarf, bis alle Kapitel abschließend behandelt werden können. Deshalb wurde zustimmend zur Kenntnis genommen, daß künftig die Gesamtfortschreibung in mehrere Abschnitte geteilt werden soll. Je nach Zweckmäßigkeit sollen einzelne oder mehrere Kapitel zusammengefaßt in die förmliche Anhörung gegeben werden, damit ihre Verbindlicherklärung vorzeitig erreicht werden kann.

Der Verband hat auch im abgelaufenen Jahr wieder zahlreiche Stellungnahmen abgegeben:

- Bereich Natur und Landschaft 1 Stellungnahme
- Bereich Siedlungswesen 116 Stellungnahmen (darunter zu 36 Flächennutzungsplänen)
- Bereich Land- und Forstwirtschaft 9 Stellungnahmen
- Bereich Wirtschaft 6 Stellungnahmen, davon 4 zum Abbau von Bodenschätzen und 2 zu Einzelhandelsgroßprojekten. Ein Projekt betraf das „America-Center“ in Weitramsdorf bei Coburg, zu dem sich der Verband negativ geäußert hatte. Dem Vernehmen nach soll dieses Projekt nicht weiter verfolgt werden. Auch zu befassen hatte er sich mit dem Projekt „Detelbach 2000“, das in der Region Würzburg durchgeführt wird. Hier sah er jedoch keine Möglichkeit der Einflußnahme.
- Bereich Verkehr 3 Stellungnahmen
- Bereich Energiewirtschaft 6 Stellungnahmen (alles Windenergieanlagen)
- Bereich Wasserwirtschaft 12 Stellungnahmen

Um auch für die Region Main-Rhön die Erstellung eines zeitlich vorgezogenen Landschaftsentwicklungskonzeptes zu erreichen, wurden mehrere Initiativen an das Bayer. Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen von Verbandsseite herangetragen. Es ist nicht einzusehen, warum die bisherigen LEK's nur für die südbayerischen Regionen erstellt wurden. Es scheint sich nun ein Lösungsweg anzubahnen, daß diese sehr wichtige Vorarbeit für die Landschaftsrahmenplanung noch für unsere Region – zeitlich vorgezogen – durchsetzbar wird. Denn es zeichnet sich hier inzwischen eine Einigung über die notwendigen Finanzmodalitäten ab.

Der Verband wurde lt. Dr. Steigerwald auch tätig, um eine weitere Verbesserung der Verkehrsbedienung seines Schienennetzes zu erreichen. So setzte er sich für die Durchsetzung des Neigetechnikzuges Würzburg-Erfurt ein. Hierfür liegt inzwischen eine Zusage vor, welche die Fahrzeit auf 2 Stunden 20 Minuten verkürzen würde. Derzeit gibt es bei der DB jedoch Probleme mit der Elektronik beim eingesetzten Fahrzeugmaterial. Falls die DB auf andere Fabrikate umsteigen müßte, könnte sich der Zeitplan für den Einsatz der Neigetechnik auf der Relation Würzburg-Erfurt verändern. Auch fordert der Verband eine Verlängerung des Intercity-Triebwagens auf der Gesamtstrecke Erfurt-Würzburg-Stuttgart. Zunächst will die Bahn diesen ICT auf der Strecke Stuttgart-Heilbronn ab dem Sommerfahrplan 1999 einsetzen. An der Regionalkonferenz der Bayer. Eisenbahngesellschaft, auf der ein Fahrplan für Unterfranken beraten wurde, war der Verband ebenfalls vertreten. An diese Stelle dankt der Vorsitzende Herrn ORR Steinhoff von der Regionalplanungsstelle für sein Engagement in dieser Angelegenheit.

Am Ende seines Berichtes dankt der Vorsitzende allen, die in die Mitarbeit eingebunden waren, der Regionalplanungsstelle und vielen beteiligten Ämtern, deren Unterstützung man erfahren konnte.

2.1 „Staatliche Regionalplanung oder Regionalplanung in kommunaler Verantwortung“ - Vortrag Prof. Dr. Ulrich Ante

Im Vorspann zum Vortrag von Prof. Ante geht der Vorsitzende der Frage nach, ob Regionale Planungsverbände heute noch zeitgemäß seien und ob die Regionalplanung in kommunaler Hand noch Sinn macht, zumal in den letzten 20 Monaten Diskussionen angestoßen wurden, die Aufgabe der Regionalplanung neu zu fassen. Nachdem er sich mit Prof. Ante im Vorfeld nicht über Inhalte des Vortrags ausgetauscht hat, ist er gespannt auf die Ausführungen.

Prof. Ante schickt voraus, daß sein Vortrag nur eine wissenschaftliche Perspektive darstellen kann, der nicht als fertiges Endergebnis, sondern als Spurensuche in einem Spannungsfeld zu verstehen ist.

Der Vortrag ist als Anlage 1 der Niederschrift beigelegt.

Dr. Steigerwald dankt Prof. Ante für den ausgezeichneten Vortrag. Ihm ist es gelungen, einen Bezug herzustellen zur erforderlichen inner- bzw. interkommunalen Zusammenarbeit und dem Zusammenspiel der Kräfte in den Regionen. Mit einem Weinpräsent verabschiedet er Prof. Ante und wünscht gute Heimfahrt.

2.2 Vorstellung Faltblatt 25 Jahre Regionalplanung

Der Vorsitzende stellt heraus, daß der Verband besonderen Anlaß hat, sich zu präsentieren. Im Hinblick auf das 25 jährige Bestehen des Regionalen Planungsverbandes Main-Rhön wurde ein Faltblatt herausgegeben, welches den Verbandsräten heute erstmals als Informationsmaterial an die Hand gegeben wird. Der Verband wird immer wieder nachgefragt, hauptsächlich aus Schulen, ob nicht ein kurzgefaßtes Portrait über die Region zur Verfügung steht. In dem vorliegenden Faltblatt „25 Jahre Regionalplanung in der Region Main-Rhön“ ist in prägnanter Form ein Abriß der Arbeit, der Organisation, der Erfolge aber auch der Herausforderungen an die Regionalplanung dargestellt. Der Verband hat 20.000 Exemplare des Faltblattes drucken lassen. Der Vorsitzende spricht die Bitte an die Verbandsräte aus, die Faltblätter in den Verwaltungen, Schulen und sonstigen Einrichtungen auszulegen, damit der Begriff der Region immer mehr verstanden wird und man sich mehr mit der Region identifiziert. Die moderne Standortwerbung, wie sie heute verstanden wird, geht immer vom Ursprung aus, daß man sich als Einheit, als Schicksalsgemeinschaft empfindet, mit ähnlichen oder gleichlautenden Problemen, mit ähnlichen oder gleichen Chancen und Stärken, mit ein und der selben Zielsetzung, wie es weitergehen soll und einem Gefühl, das als Wirgefühl umschrieben werden kann, für alle, die in dieser Region leben und arbeiten. Der Regionale Planungsverband wendet sich an alle Wirkkräfte in der Region, sich einzubringen in die Gestaltung der Region. Diese Region ist nichts zufälliges. Sie ist gewachsen und vor 25 Jahren bereits in wesentlichen Zügen vorgegeben. Da ist der Mittelpunkt mit der Stadt Schweinfurt. Es hat nie einen Streit und Zweifel darüber gegeben, daß der Orientierungspunkt in lokaler Hinsicht aus vielerlei Gründen Schweinfurt ist, daß aber auch die übrigen Teilräume, ihre Stärken, ihre Berechtigung und ihre Aufgaben besitzen.

Im Faltblatt wurde z. B. dargestellt, welche anderen Verwaltungsorganisationen in der Region vorhanden sind. Der Regionale Planungsverband fühlt sich als ein politisches Instrumenta-

rium, wie es sonst keines mehr gibt. Als Region werden wir als eine legitimierte Einheit betrachtet. So gesehen trägt dieses Prospekt auch dazu bei, ein Bewußtsein zu schaffen, wie es vielfältig schon vorhanden ist, ohne daß wir uns dessen im einzelnen bewußt sind. Auch wurde dargestellt, was der Verband im gesamten Zeitraum mit begleitet hat, z. B. das Kernkraftwerk Grafenrheinfeld, die Maintalautobahn oder das Bemühen um Strukturhilfen, als man noch Zonenrandgebiet war. Weiter spricht der Vorsitzende den Lückenschluß zwischen Mellrichstadt und Rentwertshausen der Bahnstrecke Schweinfurt-Erfurt an, die Verwirklichung eines regionalen Radwegenetzes, das Biosphärenreservat Rhön als eines der Stärken der gesamten Region oder den hoffentlich baldigen Bau der BAB A 71 als Verkehrsprojekt Deutsche Einheit.

Der Vorsitzende empfiehlt den Verbandsräten den Prospekt zur persönlichen Verwendung und zur Weitergabe an Stellen, von denen man annimmt, daß sie sich für die Belange des Verbandes interessieren. Die Prospekte sollen in den nächsten Tagen über die Landratsämter zugestellt werden.

In einer Rückbesinnung auf die letzten 25 Jahre erinnert Dr. Steigerwald an den 1. Vorsitzenden im Zweckverband, Herrn Landrat Keller, der bis 1990 die Geschicke des Verbandes geleitet hat, mit Herrn Hey als Geschäftsführer. Er spricht Herrn Löser als Leiter der Regionalplanungsstelle an. Er war mit seinen Mitarbeitern von Anfang an dabei, um die Region zu strukturieren. Allen gebührt ein herzliches Dankeschön für die geleistete Arbeit. Ein Dank geht auch an alle Behörden, Verbände und Gemeinden, welche den Verband konstruktiv begleitet haben, sowie an die Geschäftsstelle. Der Vorsitzende dankt dem Freistaat Bayern, daß er dem Verband die Luft zum atmen läßt und auch durch die Novellierung des Landesplanungsgesetzes den Bestand der Planungsverbände für die Zukunft sichergestellt hat.

Kommunale Wirklichkeit bedeutet auch, daß sich der Verband in entscheidenden Lebensfragen im Schulterschuß miteinander artikulieren darf. Er hofft, daß die in den letzten 25 Jahren geleistete Arbeit sich in letzter Konsequenz zum Wohle der Region auswirkt. Er wünscht dem Verband in der Zukunft ein friedvolles Wirken, nicht immer frei von Streit und Konflikträchtigkeit, aber doch immer wieder von dem einen Ziel geprägt und getragen, die Wohlfahrt dieses Raumes und seiner Menschen mehren zu helfen, mit einem Mittel, das moderner denn je ist. Planungsrecht hat heute auch Regionalmanagement und -marketing zum Inhalt. Inner- und interkommunales Wirken ist eine vielgestaltige Palette von Möglichkeiten örtliche Probleme zu lösen und hier will sich der Verband auch in Zukunft einbringen. Dr. Steigerwald hofft auch für die Zukunft die Kirchtürme in der Region zu verlassen, um einen größeren Horizont über die Region hinweg zu erreichen. Wenn das auch weiterhin gelingt, sind die besten Voraussetzungen für eine gute Entwicklung in die Zukunft gegeben. Zum Abschluß dankt der Vorsitzende für die aktive und angeregte Mitarbeit in den vergangenen 25 Jahren.

TOP 3 Bericht über die örtliche Prüfung und Feststellung der Jahresrechnung 1997

Der Vorsitzende gibt bekannt, daß die örtliche Prüfung der Jahresrechnung 1997 von den beiden beauftragten Prüfern, den Herren Bürgermeister Will, Mellrichstadt und Dietz, Bastheim, vorgenommen wurde und bittet um den Bericht.

Bgm. Will erläutert, daß er zusammen mit seinem Kollegen am 16. November 1998 die Prüfungshandlung vorgenommen hat. Die ordnungsgemäße Erstellung der Jahresrechnung und die Belegung der Einnahmen und Ausgaben konnte bestätigt werden. Prüfungserinnerungen

haben sich nicht ergeben. Bgm. Will bezieht sich auf die Tischvorlage zu diesem Tagesordnungspunkt und beantragt die Feststellung der Jahresrechnung 1997 entsprechend der genannten Zahlen vorzunehmen.

Beschluß: einstimmig

Die Verbandsversammlung nimmt den Bericht über die örtliche Rechnungsprüfung zur Kenntnis und stellt die Jahresrechnung 1997 wie folgt fest:

Haushaltsjahr 1997	Verwaltungshaushalt	Vermögenshaushalt
Einnahmen:	95.407,43 DM	1.891,97 DM
Ausgaben:	95.407,43 DM	1.891,97 DM
Rücklagen zu Beginn des HH-Jahres	58.130,,65 DM	
Rücklagen am Ende des HH-Jahres	56.238,68 DM	

Abschließend dankt Bgm. Will dem Vorsitzenden und dem Geschäftsführer für die geleistete Arbeit im abgelaufenen Jahr.

TOP 4 Örtliche Prüfung der Jahresrechnung 1998; Bestimmung der Prüfer

Vorsitzender Dr. Steigerwald dankt Bgm. Will und Bgm. Dietz für die Prüfungshandlungen und schlägt beide Herren auch zur Prüfung der Jahresrechnung 1998 vor. Er fragt nach, ob weitere Vorschläge gewünscht werden. Nachdem dies nicht der Fall ist, stellt er seinen Vorschlag zur Abstimmung.

Beschluß: (einstimmig)

Die Verbandsversammlung beauftragt Herrn Bürgermeister Helmut Will, Mellrichstadt und Herrn Bürgermeister Manfred Dietz, Bastheim mit der örtlichen Prüfung der Jahresrechnung 1998.

TOP 5 Aufstellung des Haushaltsplanes und Erlaß der Haushaltssatzung für das Jahr 1999

Der Vorsitzende erklärt, daß der Entwurf für den Haushaltsplan und die Haushaltssatzung für das Jahr 1999 mit den Sitzungsunterlagen vorab zugestellt wurde.

Anschließend erläutert Geschäftsführer Wangorsch die wichtigsten Einzelansätze des Haushalts. Nachdem zum Haushaltsentwurf keine weiteren Auskünfte gewünscht werden, verliest Wangorsch den Entwurf der Haushaltssatzung. Danach ist der Verwaltungshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben auf jeweils 107.200,00 DM und der Vermögenshaushalt auf jeweils 18.500,00 DM festgesetzt.

Der Vorsitzende bittet um gleichlautende Beschlußfassung.

Beschluß: (einstimmig)

Die Verbandsversammlung beschließt die Aufstellung des Haushaltsplanes 1999 und den Erlaß der dazugehörigen Haushaltssatzung entsprechend der Sitzungsvorlage.

Haushaltsplan und Haushaltssatzung 1999 sind gemäß Anlagen 2 und 3 Bestandteile der Niederschrift.

TOP 6 Verabschiedung des Leiters der Regionalplanungsstelle LRD Horst Löser

In seiner Würdigung stellt der Verbandsvorsitzende fest, daß Herr Löser bereits weit vor der Zeit, als es die Regionalen Planungsverbände gab, intensiv mit der Entwicklung unseres Raumes beschäftigt war. Es gab damals vor den Regionalen Planungsverbänden und den Regionalplanungsstellen bei den Regierungen die Bezirksplanungsstellen, ressortiert beim Bayer. Staatsministerium für Wirtschaft.

Im September 1961 hat Herr Löser als junger diplomierter Volkswirt bei der Regierung von Unterfranken seine Laufbahn begonnen. Er war sehr schnell mit Fragen der Landes- und Regionalentwicklung befaßt. Es gab einen Kabinettsbeschluß aus dem Jahre 1964, wonach drei Regionen in Bayern einer besonderen Planung bedürfen. Es waren dies Teile des Bayer. Waldes, des Oberpfälzer Waldes und die Bayer. Rhön. Gebiete, die Zonenrand waren und strukturschwach gewesen sind und die in besonderer Weise der staatlichen Obsorge bedurften. So bekam am 28.04.1964 die Bezirksplanungsstelle in Unterfranken den Auftrag, für die Bayer. Rhön als einen der drei Schwerpunktgebiete Bayerns einen Raumordnungsplan zu erarbeiten. Dieser Raumordnungsplan wurde damals unter erheblichem Zeitdruck erstellt. Unter Aufbietung aller personeller und technischer Kapazitäten wurde an diesem Plan gearbeitet. Bereits 1966 wurde die textlich sorgfältig redigierte und mit Karten auf hohem Niveau versehene staatliche Broschüre, an der Herr Löser wesentlichen persönlichen Anteil hatte, veröffentlicht.

Zu einer Verbindlicherklärung dieses Planes kam es seinerzeit nicht, was insbesondere an der Überschneidung mit dem im Jahr 1965 erlassenen Raumordnungsgesetz des Bundes lag. Dieses Gesetz postulierte gegenüber der bisherigen Rechtslage ganz neue, andere Anforderungen an die Rechtsverbindlichkeit. Dennoch war der Raumordnungsplan Bayer. Rhön eine sehr wichtige Vorarbeit. Die Bezirksplanungsstellen wurden in dieser Zeit auch mit dem zu erstellenden Konzept einer Einteilung Bayerns in Regionen befaßt. Diese Einteilung in Regionen

kam dann zum 31.12.1972. Herr Löser begleitete damals den Entscheidungsprozeß, der zur Einteilung Unterfrankens in drei Planungsregionen führte. Es war ziemlich strittig, ob es in Unterfranken lediglich eine, vielleicht zwei oder gar drei Regionen geben sollte. Der Vorsitzende meint, diese zu Beginn der 70er Jahre getroffene Entscheidung war eine gute Lösung, die zur Entwicklung des Regionalbewußtseins in den unterfränkischen Regionen sehr förderlich war.

Nach der Einteilung Bayerns in Regionen wurde die bisherige Bezirksplanungsstelle im Jahre 1973 aufgelöst und es wurden aufgrund des Bayer. Landesplanungsgesetzes die Höhere Landesplanungsbehörde und die Regionalplanungsstelle bei der Regierung von Unterfranken eingerichtet. Mit der Leitung der Regionalplanungsstelle wurde Herr Löser beauftragt und hat sie bis zum heutigen Tag innegehabt. Wenn wir in diesem Jahr auf 25 Jahre Regionalplanung zurückschauen, so war dieser Zeitraum auch 25 verantwortlich gestaltete Jahre durch den Leiter der Regionalplanungsstelle, Herrn Löser. Sehr bald, nämlich im Jahr 1974 wurde Herr Löser zum Regierungsdirektor ernannt, damals mit 37 Jahren der jüngste Regierungsdirektor Bayerns. Etwas später erfolgte seine Ernennung zum Ltd. Regierungsdirektor. Unter seiner Leitung wurde auch Bayerns erster Regionalplan für verbindlich erklärt. Für die Region Main-Rhön erfolgte dieser Zeitpunkt allerdings etwas später, nämlich im Jahr 1988.

Es war das besondere Verdienst von Herrn Löser, daß er sich immer sehr engagiert hat für ein harmonisches Verhältnis zwischen den regionalen Planungsverbänden in Unterfranken einerseits und der Regionalplanungsstelle, also deren Planungsbüro, andererseits. Stets hielt er seine Mitarbeiter an, den Konsens zu suchen und die Akzeptanz der Betroffenen zu erreichen. Störende Konflikte, soweit sie vermeidbar waren, ließ er nicht aufkommen. Dies war durchaus keine Selbstverständlichkeit. So war es selbstverständlich, daß Herr Löser auch zu den wechselnden Verbandsvorsitzenden ein gutes Verhältnis herstellen konnte. Gerade die Regionalplanung, die über keine eigenen Mittel verfügt, ist auf die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten und damit auf die richtige Atmosphäre zwischen den Beteiligten angewiesen. Herr Löser hat dies erkannt und umgesetzt.

Als die Zonengrenze fiel, baute Herr Löser zu den Kollegen in Thüringen in gleicher Weise die vertrauensvolle Zusammenarbeit auf. Da er sich die Behandlung der grenzüberschreitenden Regionalplanung vorbehalten hatte, tragen die verbandlichen Stellungnahmen zu den Raumordnungsplänen benachbarter Regionen seine Handschrift. So hat er sich intensiv mit dem Gutachten „Biosphärenreservat Rhön“ auseinandergesetzt. Die äußere Abgrenzung geht auch auf seinen Einfluß zurück.

Abschließend dankt der Vorsitzende Herrn Löser für die vielfältige Unterstützung und wünscht, daß sich seine Gesundheit wieder festigt und er mit beiden Beinen auf dem Boden stehen kann, sowie weiterhin ein Leben ohne Druck. Aufgrund des Interesses von Herrn Löser an Ikonen sowie seiner Leidenschaft fürs Angeln überreicht der Vorsitzende ein umfangreiches Druckwerk zum Thema Ikonen sowie einen Bildband über die Fränkische Saale.

In seiner Erwiderung erklärt Herr Löser, daß er nicht erwartet hatte, in dieser Form verabschiedet zu werden. Er ist darüber sehr erfreut. Er geht als Leiter der Regionalplanungsstelle, als Leiter des Planungsbüros des Regionalen Planungsverbandes, aber er kommt in seiner Freizeit hierher zurück, um an der Elbe zu angeln oder in der Rhön zu wandern. Sein Herz bleibt mit der Region verbunden.

Auf die Nachfolge von Herrn Löser eingehend, erklärt der Vorsitzende, daß ein Name zwar gehandelt werde, eine offizielle Bestellung jedoch noch nicht erfolgt ist. Er hofft auf gute Entscheidungen durch die Regierung von Unterfranken.

TOP 7 Verschiedenes

Nachdem keine Anliegen zu diesem Tagesordnungspunkt vorgebracht werden, kommt der Vorsitzende zum Schluß der Tagesordnung. Es ist ihm ein Anliegen, das bevorstehende Jahresende zum Anlaß zu nehmen, sich bei den Verbandsmitgliedern zu bedanken für das verständnisvolle Miteinander und die Sympathie, selbst über die harte Diskussion in Sachen Windenergienutzung hinweg.

Sein Dank gilt den Mitarbeitern der Regionalplanungsstelle, der Geschäftsstelle, der höheren Landesplanungsbehörde und seinen beiden Stellvertretern. Er bedankt sich ebenfalls bei allen, welche die Arbeit des Verbandes während des ganzen Jahres begleitet haben bis hin zum Ministerium und hofft auf ein friedfertiges Weihnachtsfest und ein gutes und erfolgreiches Jahr 1999.

Der Vorsitzende bedankt sich im besonderen bei Bürgermeisterin Schröder für die gewährte Gastfreundschaft

Der stv. Vorsitzende, Brgm. Erhard, möchte sich ebenfalls dem Dank anschließen, und zwar an den Vorsitzenden, der während des Jahres die Hauptlast des Verbandes getragen hat und mit sehr viel Vorausblick und Perspektive das Wohl der gesamten Region im Auge hat. Er führt inzwischen seit 8 Jahren den Verband. Dr. Steigerwald ist ein harter Kämpfer für die gemeinsame Sache und versteht es obendrein, stets den demokratischen Gepflogenheiten Rechnung zu tragen. Ihm gilt es ganz besonders zu danken, für die Arbeit, die gute Zusammenarbeit zum Wohle von uns allen.

Mit dem Wunsch für eine gute, unfallfreie Heimfahrt schließt der Vorsitzende die Versammlung.

Bad Neustadt a. d. Saale, 13. Dezember 1998

protokolliert:



Wangorsch
Geschäftsführer

gelesen und genehmigt:



Erhard, Bürgermeister
stellv. Vorsitzender